

## Endlich trocknet der Landstrasse Saum...

Spätestens, wenn abends am Lagerfeuer das Lieblingslied des Zeltlagerleiters Andreas Kaiser angestimmt wird, ist wieder ein Tag voll Spiel, Spaß und Freude vorbei. Und man glaubt es kaum, noch immer ist Singen am Lagerfeuer ein wichtiger Bestandteil für die Teilnehmer an einem Zeltlager der Schreiberjugend.

Für die Leiter dieser Freizeit, Sabine und Andreas Kaiser aus Korntal-Münchingen/Kallenberg, die dieses Lager nun schon im 13. Jahr leiteten, steht stets im Vordergrund, den Kindern eine wenig konsumorientierte und harmonische Freizeit, frei von Stress und Leistungsdruck anzubieten. Ganz wichtig ist ihnen dabei auch, dass das kommunikative Miteinander aller Betreuer und Teilnehmer betrieben wird. Auch das ist für viele Kinder eine neue Erfahrung, dass die Gruppe die zentrale Lebensform in einer Freizeit ist. Die Mitglieder einer solchen Gruppe können Anerkennung und Geborgenheit finden, Selbstvertrauen kann entstehen oder gestärkt werden und die Gruppenmitglieder lernen, selbständig zu agieren und Verantwortung zu übernehmen.

Seit vielen Jahren legen Sabine und Andreas Kaiser höchsten Wert auf qualitativ hochwertige Nachwuchsarbeit im Betreuer team. Behutsam werden die angehenden Betreuer als sogenannte Jungbetreuer an ihre zukünftige Aufgaben herangeführt. Grundlagen dazu sind 2-3 wertvolle Jugendleiterlehrgänge im Vorfeld des Zeltlagers.

Das Motto dieses Zeltlagers lautete: „Kunstcamp“. Ein Thema, das weiten Raum für Phantasie und Kreativität bot. Das Atelier war die Natur, aus der mannigfaltige Objekte gestaltet werden konnten. Auch der zirkensische Bereich wurde in Form von Akrobatikaktionen gestreift. Trotz so viel Kunst kam „das Hauptsächliche“ des Zeltlagers, nämlich das Baden im unmittelbar am Lagerplatz gelegenen Bodensee niemals zu kurz. Die Tageswanderung führte dieses Jahr entlang des Bodensees bis nach Wallhausen, dann wurde der Bodanrück zu Hälfte erklimmt und auf wildromantischen Pfaden ging es dann entlang bis zur Marienschlucht und von da zurück ins Zeltlager. Die Teilnehmer fanden diese Wanderung zwar anstrengend, aber wunderschön. Bleibend werden mit Sicherheit die Eindrücke des Untersees aus Sicht in Halbhöhenlage sein.

Ein absoluter Höhepunkt war der Ausflug ins Bauernhofmuseum nach Wolfegg. Die Kinder hatten sich schon im Vorfeld für eine der drei Neigungsgruppen entschieden: Lebensraum Wiese, Holzwerkstatt und Holzplatz wurden angeboten. Die Kinder wurden von erfahrenen Führern durchs Museum geleitet und durften an vielen Orten selbst mit anpacken und kreativ werden. Für viele Kinder eine neue Erfahrung, das Brennholz selbst auf Länge zu sägen, zu spalten und dann zu stapeln. Hinzu kam dann auch noch, dass die Führer im Bauernhofmuseum ihre jeweiligen Aktionen absolut kindgerecht gestaltet haben und mit wahrer Hingabe und Lust durch diese Aktionen führten. Ein gutes Stück lag es aber auch an unseren hoch interessierten Kindern, dass dieser Tag voll von herausragenden Eindrücken in den Köpfen haften bleibt. Auf dem Rückweg wurde noch ein Zwischenstopp mit Stadtausgang eingelegt. Hier wurde dann das verbliebene Taschengeld in Eis und andere nützliche Dinge angelegt.



Und somit war man bereits wieder beim letzten Teil des Zeltlagers angelangt. Es blieb noch eine atemberaubende Lagerolympiade, schon ganz im Zeichen der an diesem Wochenende beginnenden Spiele in Athen und ein leider verregneter Abschlussnachmittag.

Beim traditionellen Schlusskreis bedankte sich Andi Kaiser bei all seinen Betreuern und Helfern und bei den Kindern, dass es auch dieses Jahr ein besonders gelungenes Zeltlager war. Es galt noch, den aufwändigen Abbau zu bewerkstelligen und hier haben wieder einmal Kallenberger und Münchinger Eltern und Freunde mitgeholfen. Ohne diese Unterstützung beim Auf- und Abbau wäre eine Durchführung dieses Zeltlagers schon fast in Frage gestellt.

Aber so saß man dann abends noch zusammen am Lagerfeuer und sang einmal mehr: „Endlich trocknet der Landstrasse Saum...“

